

STIMMEN ZU TADEJ GOLOB'S WERK

Die Geschichte über Jani Bevk, einen Mochtegerknünstler, Comiczeichner, der sich bei 30 Jahren zu fragen beginnt, wann war eigentlich der Wendepunkt, ab dem es in seinem Leben alles schief ging, hätte leicht in eine manieristische Erzählung über sozialen Rand übergehen, ein Thema, dass in der slowenischen Literatur sehr häufig bearbeitet wurde. Das geschieht aber nicht. Tadej Golob, ein neuer Name unter slowenischen Romanautoren, hinterließ eine tiefe Spur in der literarischen Landschaft mit seiner sprachlich ausgefeilten, durchweg humorvollen und stark ironisch untermauerten Darstellung der ungewöhnlichen Helden, der vergebens nach Inspiration sucht, um einen Auftrag zu erfüllen, den er nach Jahren endlich bekam. Auf dieser Suche kommt es immer wieder zu Zusammenstößen zwischen dem Ich-Erzähler und seiner Frau, seinem dreijährigen Sohn und seiner sozialen Umgebung. Wenn er sich schließlich – zufällig oder auch nicht – mit Drogen verstrickt, geht es mit ihm nur steil bergab zu einem enigmatisch offenen Ende. *Svinjske nogice* (dt. Schweinsfüße) sind ein durchweg gespannter, ab und zu erschütternder, sogar schockierender, aber auch engagierter, gut konzipierter und geschickt erzählter Roman – ein wahres Lesevergnügen.

*Aus der Begründung zur Verleihung der Kresnik-Preises für den Roman Schweinsfüße
Die Delo Zeitung*

*Zum Buch Der Goldene Zahn
Pflichtlektüre für Junge und nicht mehr ganz so Junge!
Vesna Paradiž, Bukla*

Begeisternd. Faszinierend. Genau so werden Abenteuerromane für Jugendliche geschrieben! /.../
Die Geschichte läuft glatt wie ein Aal und Golob baut die Spannung in echter Profi-Manier auf.
Nichts fehlt im Roman, und auch nichts ist überflüssig. Bravo Maestro!

Enka, Bücherwurm Forum

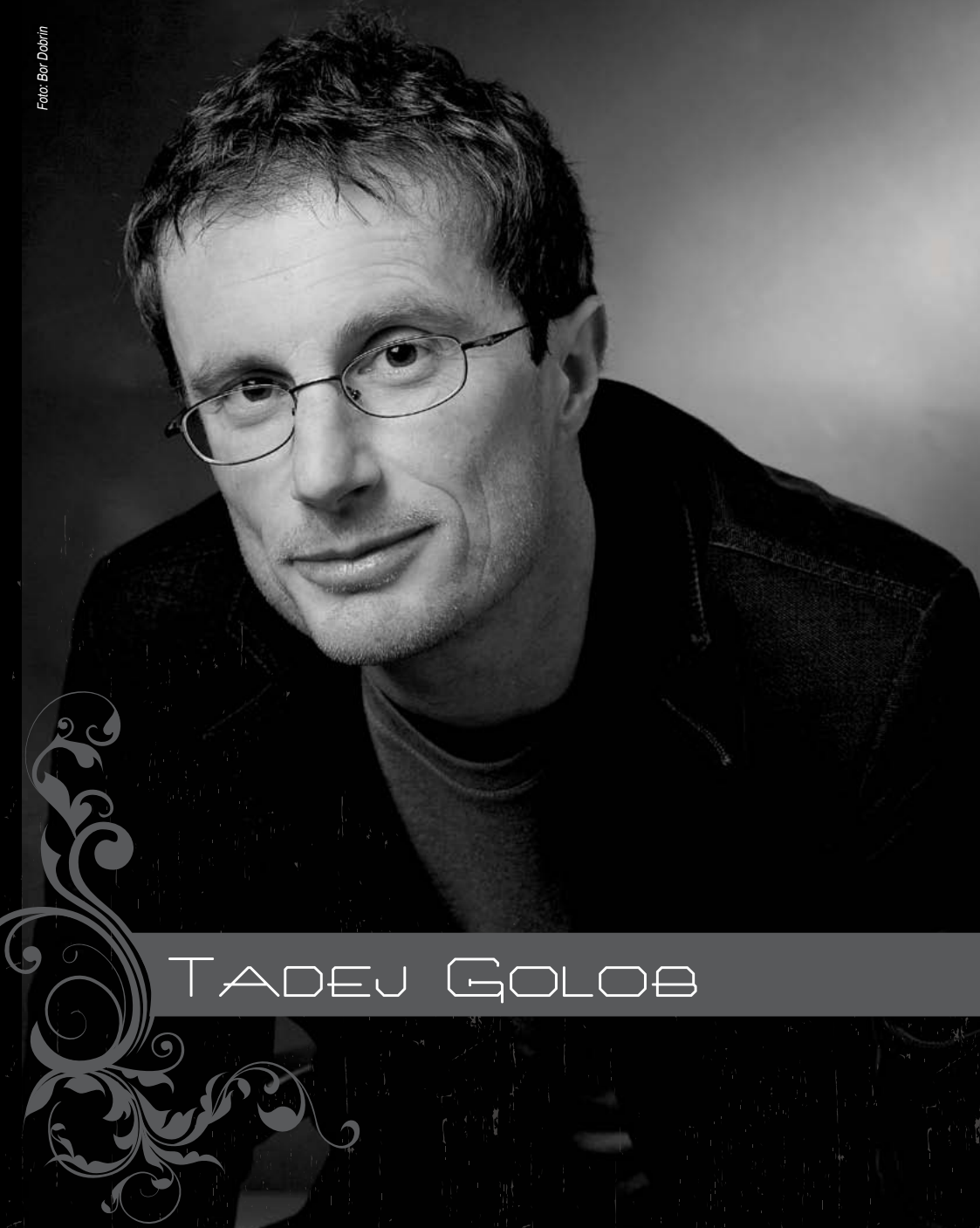
Das Buch ist so brilliant geschrieben, dass auch Erwachsene den Roman gerne
in die Hand nehmen werden.

Marjan Žiberna, Zeitschrift für Kinder- und Jugendsport

Wunderbarer klassischer Abenteuerroman für Jugendliche, den auch Erwachsene gerne lesen.
Großartige, flüssig geschriebene Geschichte, gute Charakter, schöne Illustrationen,
und eine Menge Humor. Für Jungen, Mädchen, Sportler, Nichtsportler, für die, die Gämse mögen,
und für die, die Auerhühner lieber haben.

Tish, Bücherwurm Forum

Foto: Bor Dobrin



T A D E J G O L O B

Design: Studio Učinek d.o.o.



TADEJ GOLOB

Tadej Golob (geb. 1967 in Maribor) studierte Journalistik in Ljubljana. Schon in der Studienzeit arbeitete er bei der Sportredaktion des nationalen Fernsehens. Nach Abbruch seines Studiums war er Redakteur bei den Sportzeitschriften *Grand Prix* und *Grif* und bei der slowenischen Ausgabe der Zeitschrift *GEO*. Seit 2001 schreibt er Interviews und Kolumnen für den *Playboy*. 2001 war Golob bei einer Expedition in den Himalaya dabei, bei der Davo Karničar als Erster mit Skiern vom Mt. Everest abgefahren war. Mt. Everest war Golobs zweiter Achttausender nach dem Dhaulagiri 1998. Golob beschrieb Karničars Abfahrt im Bestseller *Z Everesta* (Vom Everest, 2000). Ein weiterer Bestseller war Golobs Biographie von Peter Vilfan, einem der bekanntesten slowenischen Basketballspieler (2004). 2005 erschien ein Sammelband seiner Playboy-Kolumnen *Moške svinje* (Männliche Schweine), dann 2008 eine weitere Biographie vom bekannten slowenischen Sänger Zoran Predin. 2009 erschien im Verlag Litera sein erster Roman *Svinjske nogice* (Schweinsfüße), der im Juni 2010 mit dem Preis Kresnik für den besten slowenischen Roman des Jahres ausgezeichnet wurde. Sein aktuelles Buch ist der Jugendroman *Zlati zob* (Der Goldene Zahn 2011), der im Verlag Mladinska knjiga erschienen ist.

Tadej Golob: tadej.golob@adriamedia.si

DER GOLDENE ZAHN

Der Auszug wurde von Ann Catrin Apstein Müller übersetzt

Achtundzwanzigstes Kapitel

Sie zitterten zwischen Boden und Decke wie drei aufgeblähte Glühwürmchen. Tomaž sah Peter an, der nur die Augen aufriß. Sie blickten zu Franko. Er starrte kreidebleich dorthin. Sie waren stärker als ihre Stirnlampen, und als sie schon so nah waren, dass sie dahinter die Umriss von Körpern erkannten, konnte er sehen, dass sie sich nicht in Kopfhöhe bewegten. Taschenlampen. Sie schwiegen, bis sie etwa zwei Meter vor ihnen stehen blieben.

„Hallo, Jungs, was macht ihr denn hier?“

Tomaž erkannte die Stimme, obwohl er sie nur einmal gehört hatte. Oder war es zweimal gewesen?

„Hallo, Franko“, sagte eins der Lichter.

Franko trat nervös von einem Fuß auf den anderen und starrte den Boden an.

„Sieh an, sieh an“, meldete sich das mittlere Licht. „Was haben wir denn da?!“

Es kam noch ein bisschen näher, so dass das Gesicht darunter erkennbar wurde, scharfe Züge und ein ergrautes Band ehemals schwarzer Haare unter einer Glatze. Er leuchtete auf den gelben Haufen zu Peters Füßen.

Peter stellte sich vor das Gold und der Glatzkopf blieb stehen.

„Was ist, Junge? Was glaubst du, dass ...“

„Was wollen Sie?“, fragte Peter und umklammerte den Hammer in seiner Hand.

„Was?“ Er wirkte ehrlich überrascht. „Was hast du gesagt?“

„Ich habe gefragt, was Sie wollen?!“

„Ihn schau an ...“, meinte der Glatzkopf und lächelte.

„Was wollen Sie?“, versuchte es auch Tomaž noch. Es sollte ruhig und beherrscht klingen, kam aber schwach, beinahe weinerlich aus ihm heraus.

„Was meinst du?“, fragte der Glatzkopf. „Geh zur Seite, Rotznase, damit wir uns das holen können, was uns gehört, und dann können wir uns darüber unterhalten, dass wir euch in diesem Loch lassen, ohne euch noch den Hintern zu versohlen.“

„Tomaž, Pero ...“ Frankos Stimme zitterte. „Lasst es ihm. Es hat keinen Sinn.“

„Lasst es ihnen, das meinst du, oder?“, fragte Peter.

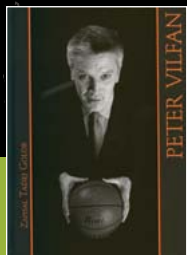
„Nein ... ihr versteht nicht ...“

„Sei lieber still.“

„Was ist, Franko“, meldete sich der Glatzkopf zu Wort, „kennen wir uns nicht mehr?“

Franko schwieg.

Peter Vilfan



Vom Everest



Schweinsfüße



Der Goldene Zahn

